

GRENZEN und GRENZRÄUME

3. Okt. 2018

Exkursionsbericht aus der Mongolei



Sarah Röthlisberger – Ethnologie-Studentin an der Universität Zürich

Die Mongolei ist bekannt durch ihre faszinierende Landschaft und Nomadenkultur. Im Rahmen einer kleinen ethnologischen Feldforschung lebte die Referentin einen Monat bei einer kasachischen Nomadenfamilie in der Provinz Chowd im Westen der Mongolei und fokussierte sich bei ihrer Forschung auf die Genderbeziehungen und Arbeits- teilung. Sie berichtet von ihrer Forschung und vom Alltag bei kasachischen Pastoral-Nomaden.

In einer Welt von offenen Daten



Markus Baumann – Gg-Student am Geographischen Institut der Universität Zürich

Die digitale Welt kennt kaum Grenzen. Die Verschmelzung der digitalen und der physischen Welt spiegelt sich besonders in der aktuellen Nutzung von sozialen Medien. Gigantische Mengen an Daten werden durch soziale Medien generiert, die in der Zeit der offenen Daten ihren Weg in die öffentliche Nutzung und in die Forschung finden. Diese Masterarbeit zeigt auf, wie offene, soziale Daten in der heutigen Zeit genutzt werden können, um rein mathematische Modelle zu optimieren und den Aspekt *Mensch* mehr zu berücksichtigen.

Im Anschluss: GEGZ-Apéro

17. Okt. 2018

An der letzten Grenze des kalten Krieges



Urs Gerber, Maj Gen. ret.

Im August 1945 wurde Korea nach der Kapitulation Japans analog des europäischen Kriegsschauplatzes in zwei Besatzungszonen geteilt. Diese Teilung war Auslöser des Koreakriegs 1950-1953, deren Kampfhandlungen mit einem militärischen Waffenstillstand beendet worden sind. Diese Demarkationslinie – keine politische Grenze – ist bis heute bestehend und gilt als die letzte Grenze des Kalten Kriegs. Seit geraumer Zeit kommt die Koreanische Halbinsel immer wieder in den Fokus und ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit. Verschiedene Experten bezeichnen Korea als den derzeit gefährlichsten Hotspot auf unserem Planeten. Inmitten dieser sehr komplexen Gemengelage leistet die Schweizer Delegation der Neutral Nations Supervisory Commission (NNSC) seit 1953 Beiträge zu Sicherheit und Stabilität im Rahmen der Überwachung des Waffenstillstandsabkommens vom 27. Juli 1953. Div aD Urs Gerber war von Februar 2012 bis August 2017 Leiter der Schweizer NNSC Delegation und in Panmunjom direkt an der Konfrontationslinie tätig, somit sehr nahe am effektiven Geschehen.

31. Okt. 2018

Migrierte Jugendliche in der Schweiz

Herstellung von Zugehörigkeiten und Bildungserfahrungen



Dr. Sara Landolt – Geographisches Institut der Universität Zürich

Kinder und Jugendliche, die international migrieren, erleben für ihre Lebensphase spezifische Herausforderungen. So sehen sich Jugendliche, die in die Schweiz migrieren beispielsweise oft bereits kurz nach ihrer Migration mit schulischen Übergängen oder dem Ende der obligatorischen Schulzeit konfrontiert. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie migrierte Jugendliche in diesem anspruchsvollen und oft mit Unsicherheiten einhergehendem translokalen Kontext Bildungs- und Berufsaspirationen herstellen. Neben der Frage nach dabei wirksam werdenden gesellschaftlichen Positionierungsprozessen wird u.a. auf die Bedeutung von Sprache eingegangen.

14. Nov. 2018

Von der rigiden Grenz-Politik zum «Welthandels-Dorf»

Zur ITO, dem GATT, der WTO und den Freihandelsabkommen



Dr. Dr. h.c. Max Schweizer – Foreign and Economic Affairs, Präs. Swiss Diplomats, Zürich

Seit dem Zweiten Weltkrieg nimmt der grenzüberschreitende, weltweite Handel sprunghaft zu. Man kann heute von einem eigentlichen «Welthandelsdorf» sprechen, auch wenn Protektionismus wieder an Bedeutung gewinnt. Was sind die institutionellen Rahmen bis zur heutigen internationalen Arbeitsteilung mit ihren Wertschöpfungsketten? Die einzelnen Etappen können mit «ITO-Verhandlungen», dem «Provisorium des GATT-Abkommens», der «Gründung der Welthandelsorganisation WTO» und dem «Blühen von Freihandelsabkommen» umschrieben werden.

-> bitte wenden!

28. Nov 2018

Transnationale Peace Parks

Ein Konzept für grenzüberschreitende Kooperationen?



Prof. Dr. Doris Wastl-Walter – Geographisches Institut der Universität Bern

Im südlichen Afrika gibt es eine Reihe von Peace Parks, unterstützt von der Peace Park Foundation, die sich die Einrichtung eines Netzwerks von grenzüberschreitenden Schutzgebieten zum Ziel gesetzt hat (siehe: www.peaceparks.org). Dabei möchte man nicht nur gefährdete Arten und Ökosysteme erhalten, sondern auch die lokalen Gemeinden fördern. Bei einer mehrmonatigen Feldarbeit im Herbst 2017 in den südafrikanischen Peace Parks wurde der Frage nachgegangen, wie weit diese Ziele erreicht wurden bzw. ob dieses Konzept auch in andere Grenzräume transferierbar ist.

12. Dez. 2018

Was macht ein Geograph auf dem Mars?



Prof. Dr. Nikolaus Kuhn – Geographisches Institut der Universität Basel

Der Mars ist der erdähnlichste Planet des Sonnensystems und zeigt Spuren einer warmen und feuchten Vergangenheit, ist heute aber kalt und lebensfeindlich. Geographinnen und Geographen sind seit dem 19. Jahrhundert an der Herstellung von Karten des Mars beteiligt und befassen sich seit Beginn des Raumfahrtzeitalters besonders mit den Unterschieden und Analogien der Landformen zwischen Erde und Mars. Die Identifikation von Sedimentablagerungen, die Habitat und Archiv für Leben und dessen Spuren sein könnten, ist ein weiterer wichtiger Beitrag zur aktuellen Erforschung unseres Nachbarplaneten. Die Forschungsgruppe von Nikolaus Kuhn an der Uni Basel hat Verfahren zur Simulation von Erosion, Transport und Sedimentation auf dem Mars entwickelt. Der Vortrag gibt einen kurzen Überblick zu den Unterschieden zwischen Erde und Mars und zeigt dann auf, warum Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler sich an der Erforschung des Mars beteiligen. Zum Abschluss stellt Nikolaus Kuhn die Experimente seiner Forschungsgruppe zur Sedimentation auf dem Mars vor.

9. Jan. 2019

Matterhorn

Ein Grenzsymbol von magischer Anziehungskraft



Dr. Samuel Weber – Geographisches Institut der Universität Zürich

Das Matterhorn ist in vieler Hinsicht ein Grenzbereich – Landesgrenze, tektonische Grenzfläche, grenzwertiger Alpinismus (usw). Seit dem Felssturz im Jahr 2003 – und der vorübergehenden medienwirksamen Sperrung des Matterhorns – ist der exponierte Hörnligrat auch zum beliebten «Spielplatz» für hochalpine Forschung geworden. Aus dem Blickwinkel einer soeben abgeschlossenen Dissertationsarbeit wird ein Überblick über Fortschritte, Möglichkeiten und Schwierigkeiten aktueller Projekte gegeben. Wissenschaftliche und persönliche Grenzerfahrungen verweben sich zu einer spannenden Reportage über die verschiedenen Gratwanderungen am Berg der Berge.

23. Jan. 2019

Fragile connectivity

The New Silk Road and the fluid landscapes of Sino-Inner Asian borderlands



Prof. Dr. Agnieszka Joniak-Lüthi – Department of Social Anthropology and Cultural Studies, University of Zurich

In 2013, President Xi Jinping formulated China's vision of Eurasian connectivity: The Silk Road Economic Belt. The strategy envisages the construction of infrastructure networks that will engulf the Eurasian continent and form an interconnected space of exchange. Since the plan was announced, the Economic Belt has attracted much academic and media attention on the infrastructure being constructed and its future potentialities. At the same time, questions about the sustainability of this infrastructure in a dynamic Sino-Inner Asian borderland with a highly «fluid» terrain and socio-political geography has been virtually absent from the debate.

The inevitable decay, maintenance and social ambiguity surrounding transport infrastructure lack the appeal associated with new construction projects; yet discussing them is crucial in the context of the Silk Road Economic Belt. It is important to bring this mega-project back down «to the ground» and into more mundane terms. By zooming in on a single «desert road» in northwest China designated as a crucial conduit in the westward arc of the Economic Belt, this article draws attention to the social complexity and ecological vulnerability of transport infrastructure in the Sino-Inner Asian borderlands. At one scale, this infrastructure is part of China's vision of globalisation, at another scale, however, it is firmly embedded in local contexts. By pushing the political, ecological and material complexity of roads in northwest China to the centre of our inquiry, the article offers a radically new perspective on the current construction boom and its sustainability.

Vor dem Referat:

16.30 Uhr GEGZ-Hauptversammlung 2019

Im Anschluss an das Referat:

GEGZ-Jahresabschluss- Apéro

Wir heissen Mitarbeitende des GIUZ, Studierende, Lehrpersonen (zusammen mit ihren Schulklassen) sowie auch weitere interessierte Personen als Gäste an unseren GEGZ-Vorträgen herzlich willkommen!

Werden auch Sie Mitglied der GEGZ! – <http://www.geo.uzh.ch/gegz>

